

Protokoll zum Stammtisch vom 30.11.20022 in Bremen.

Der Beirat Nord hat mit Unterstützung aus Itzehoe zum Stammtisch am 30.11.2022 im Bürgerhaus Bremen-Mahndorf um 17.00 Uhr eingeladen.

Dieser Einladung sind 23 Gäste gefolgt.

Vom Beirat- Nord waren alle - bis auf den Sprecher des Beirates, der aus beruflichen Gründen verhindert war- anwesend.

Von Prokon aus Itzehoe waren Frau Ofterdinger als Mitglied des Aufsichtsrates und Herr Kramer von der Mitgliederbetreuung zur Unterstützung des Beirates angereist.

Die Sitzung wurde pünktlich von Herrn Udo Peters um 17.00 Uhr eröffnet.

Herr Horst Stadler checkte die Anwesenheitsliste mit den gemeldeten Teilnehmern ab. Anschließend haben sich die Beiratsmitglieder und die Unterstützer aus Itzehoe persönlich vorgestellt.

Die Tagesordnung wurde nicht mehr verlesen.

Vielmehr brannten die Fragen einiger Genossen nach der Preisgestaltung für Strom so auf der Seele, dass die Angaben zur Halbjahresbilanz im Rahmen einiger allgemeinen Informationen untergegangen sind.

Festzuhalten sind:

- Das zu erwartende Jahresergebnis war noch nie so gut.
- Das Ergebnis wird sich in einer hohen Dividende niederschlagen.
- Der Ertrag aus dem Wind liegt noch hinter den Vorjahreszahlen zurück.
- Die Mitgliederzahlen sind in etwa gleich geblieben, auch wenn das aus den veröffentlichten Zahlen nicht klar erkennbar ist. Herr Kramer erklärte hierzu, dass durch Sterbefälle, Verteilung des Erbes an Nachfolger und Schenkungen daher die Zahl der Neuzugänge und Abgänge nicht direkt abgeleitet werden kann.
- Eine größere Nachfrage nach dem Erwerb von neuen Anteilen besteht.

Auf die Frage des Beirats, wer schon einen neuen Stromvertrag bekommen hat, brach eine länger andauernde Diskussion über die Preiserhöhung, Gestaltung, Berechnung und Kommunikation der Prokon Genossenschaft mit den Kunden aus.

Die Gäste berichteten von Strompreiserhöhungen in den Verträgen von 40 bis über 100%.

Der Unmut über diese unterschiedlichen Verträge war greifbar zu spüren.

Herr Kramer erläuterte, dass die unterschiedlichen Strompreise Folge sind von den verschiedenen Ablaufterminen der Verträge mit den Abnehmern.

Vereinfacht gesagt:

Wenn ein Vertrag abgelaufen ist, wird dieser zu neuen Konditionen mit Risikozuschlägen verlängert.

Wenn an der Strombörse hohe Schwankungen der Strompreise beobachtet werden, so werden auch die neueren Verträge von Prokon für ihre Kunden entsprechend hoch abgeschlossen. Hinzu kommen noch diverse Umlagen und Zuschläge wie z.B. die der Netzbetreiber, die sich auch der Preisentwicklung angepasst haben.

Viele Gäste fühlen sich - da von anderen Stromanbietern wesentlich günstigere Angebote vorliegen - „abgekocht und abgezockt“ von Prokon. Die Meinung war, bei

einem Jahresvertrag muss nicht unbedingt der höchste am Börsenplatz verlangte kWh.-Preis zur Vertragsgestaltung genommen werden.

Angeregt wurde, Prokon möchte doch die die Aufschlüsselung des kWh.-Preises bei der Neugestaltung angeben.

Herr Kramer erläuterte, dass bei den Verträgen Prokon nicht das Risiko eingehen kann, Verluste zu generieren. Bei Verträgen mit langen Laufzeiten zu mäßigen Preisen, kann die Gefahr bestehen, dass bei weiter steigenden Strompreisen an der Börse Prokon in die Verlustzone gerät. Prokon kann ja mit seinen Einspeisemengen an die Börse auch nicht kurzzeitig manipulieren, muss aber ggf's sekundengenau Strom zukaufen- in Ermangelung anderer Angebote auch zum Börsenpreis. Entsprechende Risikozuschläge sind daher bei den aktuell beobachteten Preissprüngen erforderlich.

Gewinne aus den Risikozuschlägen werden sich in der Höhe der zu erwartenden Dividende wiederfinden.

Von den Gästen wurde die Frage gestellt, ob mit den Gewinnen aus der Windsparte die Stromvertriebssparte mitfinanziert wird.

Hierauf konnte nicht pauschal geantwortet werden.

Einige Gäste waren der Ansicht, dass eine Aufgabe des Stromhandels und die Konzentration auf den Bau und Entwicklung von Wind- und Solarparks mehr für Prokon bringen würde.

Begründung: Durch die neuen Stromverträge würden einige Genossen sich von Prokon abwenden und das Anwerben von neuen Stromkunden ist fast aussichtslos.

Eine weitere Frage bezog sich auf die Frage, bei wem besser z. Zt. investiert werden kann, bei Prokon oder bei Windauf?

Die Frage wurde wie folgt beantwortet:

Bei Windauf kann man z.Zt. nicht investieren, weil keine neue Zeichnung möglich ist.

Bei Prokon kann investiert werden.

Zusatzfrage: Wenn ich alte nicht aufgefüllte Anteile habe, kann ich neue 50 € Anteile, die dividendenberechtigt sind, erwerben?

Herr Kramer beantwortete die Frage wie folgt:

Von dem vom Investor vorgesehen Betrag werden zuerst seine „alten“ Anteile aufgefüllt und von dem Rest neue Anteile gekauft.

Hiernach kam die Frage nach dem Verhältnis Prokon-Windauf und die Frage, warum die Windauf Genossenschaft?

Herr van Assen und Herr Bade erklärten die Konstruktion der beiden separaten Genossenschaften.

Prokon ist Projektentwickler und darf sein eingearbeitetes Personal nicht weit unter dessen Qualifikation mit Bestandspflege beschäftigen. Deshalb muss für neue Windparks immer wieder neues Kapital eingeworben werden. Bei einem freien Verkauf zur Liquiditätsbeschaffung muss man immer wieder risikoreiche Verkaufsverhandlungen führen und wäre von Tageskonditionen abhängig. Zudem würden die verkauften Windparks komplett in fremde Hände gehen und wären für Prokon endgültig verloren. Im Gegensatz dazu erlaubt Prokon der Verkauf an die Windauf e.G. Kapital einzuwerben, Verkaufsrisiken weitgehend auszuschalten und gegebenenfalls später einmal wieder mit der Windauf zu fusionieren.

Bei der Windauf können zudem Prokon-Genossen bevorzugt einsteigen und Anteile an den von Prokon verkauften Windparks erwerben. Durch passenden Verkauf steht sofort wieder bei Prokon Liquidität zur Verfügung. Bei Unterzeichnung beteiligt sich auch Prokon selbst mit ausreichend Anteilen an Windauf.

Die Prokonmitglieder haben Interesse, dass ihre Prokon-Anteile gut gedeihen. Durch die Beteiligung von Prokon bei Windauf hat Prokon durch ihren Sitz im Aufsichtsrat von Windauf die Möglichkeit, auf die Vergabe von Reparatur- und Wartungsverträgen Einfluss zu nehmen, so dass diese von „Pros“ durchgeführt werden können.

Eine Win-Win Situation der Doppel-Konstruktion. Außerdem profitiert Prokon durch seine Beteiligung auch wieder am Ertrag der Windauf.

Bei dem Fragesteller konnte der Beigeschmack über die Doppelfunktion des Vorstandes hinsichtlich Prokon - Windauf über einen eventuellen Interessenkonflikt nicht 100%ig ausgeräumt werden. Aber aus dem Gesichtspunkt des Beirates, dass der Vorstand unser Vertrauen hat und an erster Stelle die Interessen von Prokon vertreten würde, ist die Erklärung über die Konstruktion der beiden Genossenschaften verstanden worden: Durch die Doppelfunktion wird die Intention einer auf gegenseitigen Nutzen ausgerichteten Zusammenarbeit in besonderer Weise sicher gestellt.

Angeschnitten wurde das Thema Biogas. Frau Offerdinger erklärte, dass eine Anlage die überwiegend mit Gülle statt üblicherweise mit Mais als Energieträger betrieben werden soll, noch in der Planung ist.

Bei einigen Mitgliedern bestehen langjährige (negative) Erfahrungen mit Biogasanlagen. Diese brachten ihre Zweifel an der Rentabilität solcher Anlagen zum Ausdruck, wenn nicht gleichzeitig mit der Energiegewinnung auch die Vermarktung der Abwärme erfolgt. Erfahrungen über die Verwendung und Vermarktung bzw. Kauf von Gülle lagen jedoch nicht vor, insbesondere nicht über die Gewinnung und Vermarktung von Biomethan. Die Mehrheit der Anwesenden fand das Thema sei jetzt nicht „spruchreif“ und diskussionswürdig genug, um die Diskussion weiter zu führen.

Ein weiteres Thema war der Kommunikation mit Prokon gewidmet.

Auf Frage des Beirates, wer von den Anwesenden über Internet von dem Stammtisch erfahren hatte, hoben alle die Hand. Nicht ein einziger Gast war durch Mundpropaganda oder direkte Ansprache gekommen. Der Beirat erklärte, dass er aus Datenschutzgründen nicht mit Adressen der Genossen versorgt wird und daher auch keine Genossen einladen können, die nicht über Internet oder PC. verfügen.

Ein wichtiger Hinweis kam von einem sehbehinderten Mitglied, dass seit einiger Zeit die Links in den Mails von Prokon nicht mehr lesbar sind. Vor einigen Monaten war die Funktion noch gegeben.

Herr Kramer hat die Beschwerde aufgenommen und erklärte bei der Umstrukturierung der Mails ist diese Funktion unbemerkt untergegangen. Er wird sich über die Wiederherstellung der Funktion kümmern.

Um 19.30 Uhr wurde die Veranstaltung beendet.

Udo Peters bedankte sich bei den Anwesenden für ihr Erscheinen.

Aus dem Gedächtnis aufgestellt
Bremen, den 04.12.2022

Hans und Rosemarie van Assen

Anmerkung der Verfasser:

Die Räumlichkeit machte es möglich, dass die Tische in einem ansprechenden Ambiente U- förmig aufgestellt wurden und sich die Diskussionsteilnehmer daher von Angesicht- zu Angesicht sehen konnten.

Dass führte zu sachlichen ohne Emotionen und Aggressionen geführten Dialogen.